



NATÜRLICH FAIR

### Okarina



In China wurden Gefäßflöten aus Keramik schon vor ca. 2500 Jahren gespielt! Die Okarina in ihrer typisch bauchigen Form (bzw. der Form eines Gänseeis ital. ocarina - Gänschen), entstand Mitte des vorigen Jahrhunderts in Italien. Sie lässt sich leicht und ohne Vorkenntnisse spielen - ihr Klang ist warm und obertonreich.

Die Gefäßflöte hat anstelle des üblichen röhrenförmigen einen ausgeweiteten Körper. Ihr Ton entsteht durch das Blasen gegen eine scharfe Kante eines Blasloches oder mittels eines Mundstücks wie bei den Schnabelflöten. Die Okarina hat Grifflöcher und bringt verschiedene Tonhöhen hervor.

Die Okarina wird so gehalten, dass beide Daumen die hinteren Löcher abdecken. Zur Unterstützung können Sie beide kleinen Finger an den unteren Rand der Okarina legen, um das Instrument gut im Griff zu haben.

Experimentierfreudigen SpielerInnen stehen, was Griffvariationen und Halbtöne angeht, viele Wege offen. Kleine Unreinheiten in der Tonhöhe können leicht durch die Stärke des Hineinblasens ausgeglichen werden.



NATÜRLICH FAIR

### Okarina



In China wurden Gefäßflöten aus Keramik schon vor ca. 2500 Jahren gespielt! Die Okarina in ihrer typisch bauchigen Form (bzw. der Form eines Gänseeis ital. ocarina - Gänschen), entstand Mitte des vorigen Jahrhunderts in Italien. Sie lässt sich leicht und ohne Vorkenntnisse spielen - ihr Klang ist warm und obertonreich.

Die Gefäßflöte hat anstelle des üblichen röhrenförmigen einen ausgeweiteten Körper. Ihr Ton entsteht durch das Blasen gegen eine scharfe Kante eines Blasloches oder mittels eines Mundstücks wie bei den Schnabelflöten. Die Okarina hat Grifflöcher und bringt verschiedene Tonhöhen hervor.

Die Okarina wird so gehalten, dass beide Daumen die hinteren Löcher abdecken. Zur Unterstützung können Sie beide kleinen Finger an den unteren Rand der Okarina legen, um das Instrument gut im Griff zu haben.

Experimentierfreudigen SpielerInnen stehen, was Griffvariationen und Halbtöne angeht, viele Wege offen. Kleine Unreinheiten in der Tonhöhe können leicht durch die Stärke des Hineinblasens ausgeglichen werden.



NATÜRLICH FAIR

### Okarina



In China wurden Gefäßflöten aus Keramik schon vor ca. 2500 Jahren gespielt! Die Okarina in ihrer typisch bauchigen Form (bzw. der Form eines Gänseeis ital. ocarina - Gänschen), entstand Mitte des vorigen Jahrhunderts in Italien. Sie lässt sich leicht und ohne Vorkenntnisse spielen - ihr Klang ist warm und obertonreich.

Die Gefäßflöte hat anstelle des üblichen röhrenförmigen einen ausgeweiteten Körper. Ihr Ton entsteht durch das Blasen gegen eine scharfe Kante eines Blasloches oder mittels eines Mundstücks wie bei den Schnabelflöten. Die Okarina hat Grifflöcher und bringt verschiedene Tonhöhen hervor.

Die Okarina wird so gehalten, dass beide Daumen die hinteren Löcher abdecken. Zur Unterstützung können Sie beide kleinen Finger an den unteren Rand der Okarina legen, um das Instrument gut im Griff zu haben.

Experimentierfreudigen SpielerInnen stehen, was Griffvariationen und Halbtöne angeht, viele Wege offen. Kleine Unreinheiten in der Tonhöhe können leicht durch die Stärke des Hineinblasens ausgeglichen werden.